



## Schulen lernen von Schulen *projekt-sls*

### Jahresbericht Projekt-sls – Projektjahr 2009/10

---

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Auszeichnung innovativer Schulen und Projekte .....</b>	<b>4</b>
Preis Ausschreiben Projekt «Schulen lernen von Schulen» .....	4
Die Arbeit der Jury .....	4
Validierungsprozess Jury .....	4
Die Preisverleihung .....	5
<b>2. Next Practice: die Referenzschulen .....</b>	<b>6</b>
Die Schule Schweikrüti .....	6
Oberstufenschule Rüti, Förderzentrum .....	6
<b>3. Weiterentwicklung der Schulprojekte .....</b>	<b>7</b>
Betreuung .....	7
Weiterbildung .....	7
Besuchstage .....	7
Wissenschaftliche Begleitung .....	7
<b>4. Vernetzung im Projekt-sls .....</b>	<b>8</b>
Vernetzungstagung .....	8
Austauschanlässe .....	9
Internetauftritt .....	9
<b>5. Middle-up-down Management .....</b>	<b>10</b>
Die Koordinationsstelle .....	10
Wissensstransfer im Schulfeld .....	10
Wissenstransfer zwischen Hochschule und Schulfeld .....	10
Wissenstransfer mit der Wissenschaft/Hochschule .....	11
Wissenstransfer mit der Bildungspolitik/VSA .....	11
Zusammenarbeit mit Medien .....	11
<b>6. Besuch des Wissenschaftlichen Beirats .....</b>	<b>12</b>
<b>7. Soundingboard .....</b>	<b>13</b>
<b>8. Ausblick, nächste Schritte .....</b>	<b>14</b>

---

## Einleitung

---

Das Ziel des vorliegenden Jahresberichts ist es, unsere Projektpartner und weitere Interessierte über die Aktivitäten im Projekt-sls zu informieren. Die Schwerpunkte im zweiten Projektjahr lagen insbesondere bei der Arbeit mit den Preisträgerschulen sowie bei den Anpassungen zur neuen Ausschreibung des Preisausschreibens. Ebenso fand erstmals die Sitzung mit dem Soundingboard statt, so dass nun alle im Organigramm vorgesehenen Partner ins Projekt einbezogen sind.

Wurde im ersten Jahresbericht vor allem auf die umfassenden Tätigkeiten Bezug genommen, welche mit dem Neuigkeitscharakter des Projekts in Zusammenhang standen, so soll nun der Fokus auf die Arbeit mit den Schulen sowie die damit einhergehenden Überlegungen zur generellen Vernetzung von Schulen (in- und ausserhalb des Projekts-sls) gerichtet werden.

Am Schluss formuliert das Kernteam die nächsten Schritte des Projektes und mögliche Veränderungen/Anpassungen des Projektes zu Handen der Projektpartner.

Koordinationsstelle Projekt-sls  
Zürich, im Januar 2010



---

## 1. Auszeichnung innovativer Schulen und Projekte 2

---

### Preisausschreiben Projekt «Schulen lernen von Schulen»

Die Kriterienbereiche des Preisausschreibens lehnen sich auch im zweiten Jahr stark an die in der Umsetzung VSG aktuellen Themen an: Teamarbeit/Lehrerkooperation, Leistungsförderung und Integration, Partizipation, Qualitätsmanagement sowie Pläne/Ideen für die weitere Projektentwicklung und Beschreibung des innovativen Projekts. Die grosse Arbeit im Vorjahr zahlte sich nun aus, es war lediglich eine Anpassung der Kriterien nötig, nicht jedoch eine gänzlich neue Form der Beurteilung. Die Aspekte der Qualität wurden nicht wie im ersten Durchgang als eigenes Kriterium aufgeführt, sondern quer durch alle Kriterien abgefragt. Damit wird deutlich, dass Qualitätsaspekte in allen Bereichen von Bedeutung sind.

Nach wie vor bleibt es Ziel dieses Bewertungsinstruments, eine möglichst transparente, objektiv vergleichbare und faire Beurteilung der Bewerbungen vorzunehmen.

Sämtliche Unterlagen waren auch dieses Jahr online von unserer Homepage ([www.projekt-sls.ch](http://www.projekt-sls.ch)) zu beziehen.

Im Mai 2009 wurden sämtliche Schulleitungen und Schulpflegen des Kantons Zürich brieflich auf das Projekt und das Preisausschreiben aufmerksam gemacht. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist Ende August waren 8 Bewerbungen bei uns eingetroffen, darunter eine Kooperation zweier Schulen: vier Primar- und 5 Sekundarschulen, davon 3 private und 5 öffentliche Schulen.

### Die Arbeit der Jury

Die Zusammensetzung der Jury blieb auch im zweiten Jahr in der gleichen Zusammensetzung bestehen, was einer weiteren Validierung des Juryierungsprozesses zugute kam: Beatrix Zumsteg (PH Zürich), Wiltrud Weidinger (PH Zürich), Markus Roos (PHZ), Ernst Trachsler (PHTG), Urs Meier (VSA) und Hannes Bär (Schulleiter Sek Sulgen, TG).

Aufgrund der laufenden Überprüfung der Kriterien zur Beurteilung wurde von der Jury die qualitativ-inhaltliche Erweiterung angeregt, das Augenmerk auf die Beschreibung der Innovation an der Schule zu richten (Nachhaltigkeit, Transferpotential, Relevanz, Innovationspotential).

Der Kriterienkatalog wird durch den wissenschaftlichen Beirat und durch die Beteiligten regelmässig auf seine Tauglichkeit überprüft. Die aktuelle, für das Preisausschreiben geltende Version ist auf der Homepage des Projekts-sls einsehbar.

### Validierungsprozess Jury

Der Prozess der Validierung der eingereichten Bewerbungen blieb grundsätzlich unverändert. Wiederum wurden alle Bewerbungen von allen Jurymitgliedern gelesen und bewertet. Zusätzlich wurde in einer Jury-sitzung eine Bewerbung beispielhaft gemeinsam bewertet, im Hinblick auf eine möglichst gute Interrater-Reliabilität und somit Objektivität in der Bewertung.

Von den acht eingereichten Projekten wurden sechs von der Jury besucht. Für die bevorstehenden Schulbesuche wurde ein neues, einheitliches Besuchsprotokoll verfasst. Darin wurden die Eindrücke aus den Schulbesuchen festgehalten, z.B. besondere Highlights oder Irritationen. Ausserdem wurden in den Protokollen vorgängig alle Fragen zu der jeweiligen Schule festgehalten, welche sich in der Jurysitzung heraus kristallisiert hatten und die im Gespräch mit den Projektverantwortlichen angesprochen werden sollten.

An der vierten Jury-Sitzung erwarhte die Jury alle Ergebnisse und sicherte gemeinsamen die Preisvergabe für das Prämierungsjahr 2009. Es wurden zwei erste, drei zweite sowie zwei Anerkennungspreise vergeben.

### Folgende Projekte/Schulen wurden ausgezeichnet:

1. Preise (je 40'000.-)
  - Kompetenzpass (Hinwiler Mehrklassenschule/Gesamtschule Unterstrass)
  - AdiL, Altersgemischtes individuelles Lernen (Sekundarschule Neftenbach)
2. Preise (je 20'000.-)
  - individuelles Lernen, (Sekundarschule Uetikon am See)
  - Projekt Seitenwechsel, (Primarschule Wolfsmatt Dietikon)
  - Projekt 1:1, (Zurich International School)
- Anerkennungspreis (10'000.-)
  - Gesamtkonzept der Schule, (Villa Büel Winterthur)
  - geleistete Kooperationsarbeit, (Hinwiler Mehrklassenschule/Gesamtschule Unterstrass)

Die Villa Büel als Kleinstschule und hat nach der Preisverleihung festgestellt, dass ihr die personellen Kapazitäten fehlen, um sich aktiv an der Vernetzung zu beteiligen. Das Team hat sich deshalb aus eigener Initiative entschieden, aus dem Projekt auszusteigen und auf das Preisgeld zu verzichten. Die Schule steht für Schulbesuche weiterhin offen und bleibt auch auf der Webseite des Projekt-sls erwähnt. Speziell betonen möchten die Personen der Villa Büel aber, dass sie den Besuch der Jury ausserordentlich geschätzt haben und dass sie auch mit viel Freude an der Ausschreibung teilgenommen haben.

### Die Preisverleihung

Die Preisverleihung fand am 2.12.2009 wiederum im Saal des Kunsthauses statt. Rund 120 Personen nahmen an diesem Festakt teil, unter ihnen der Leiter des Volksschulamtes, Herr Martin Wendelspiess, der Leiter der Bildungsplanung, der Rektor der PH Zürich, Herr Prof. Dr. Walter Bircher, die Prorektorin Forschung und Weiterbildung, Frau Prof. Dr. Sabina Larcher Klee sowie der Geschäftsführer der Stiftung Mercator Schweiz, Herr Albert Kesseli. Neben der Würdigung der Schulen und ihrer innovativen Projekte standen für das Projekt-sls auch die folgenden Überlegungen im Zentrum:

- **Projektidee prägnant kommunizieren**  
Da verschiedene VertreterInnen der Presse am Abend anwesend waren, war es uns ein wichtiges Anliegen, die Idee des Projekt-sls noch einmal prägnant und verständlich zu kommunizieren
- **Attraktive, einheitliche Präsentation aller Preisträgerschulen**  
Wurden die Preisträgerschulen an der ersten Preisverleihung durch eine Powerpoint-Präsentation und Poster vorgestellt, so kam in diesem Jahr ein filmischer Beitrag hinzu. Die Firma framix erstellte von sämtlichen Schulen ein Filmportrait, in welchem nebst einer Darstellung der Schule und der Projekte auch die beteiligten Personen zu Wort kamen.
- **Schulen in der Rolle der Ehrengäste**  
Die Preisträgerschulen standen am Abend der Preisverleihung im Zentrum, es galt, ihre grosse Arbeit zu würdigen. Im Anschluss an die Preisübergabe ein kurzes Gespräch mit den Schulen, was den Anwesenden einen zusätzlichen Einblick in die Projekte ermöglichte.
- **Plattform für die Projektverantwortlichen**  
Die Durchführung der Preisverleihung war zugleich auch eine Plattform für alle beteiligten Parteien, auf ihr Engagement im Projekt-sls hinzuweisen.

Der Rahmen der Preisverleihung hat sich bewährt, er wurde von den Anwesenden als würdig und wertschätzend empfunden. Die Schulen haben uns durchwegs ein positives Feedback gegeben. Die grafisch einheitliche Gestaltung der Präsentation der Projekte durch das Kernteam wird beibehalten. In den Tageszeitungen wurden das Projekt und die Preisträger erwähnt, in den regionalen Zeitungen und Fachzeitschriften (wie Bildung Schweiz) erschienen z.T. ausführlich Berichte über einzelne Projekte der Gewinnerschulen.

## 2. Next Practice: die Referenzschulen

---

Mit den Referenzschulen konnten bereits einige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen gesammelt werden. Sie sollen dem Gesamtprojekt verschiedene Informationen über Abläufe auf verschiedenen Ebenen liefern. So zum Beispiel darüber, wie Erfahrungen an andere Schulen weitergegeben werden können. Wie kann der Transfer vonstatten gehen, welche Voraussetzungen dazu braucht es? Des Weiteren interessierte es uns, Erfahrungen über die Prozessbegleitung zu sammeln, über das middle-up-down Management, wozu es noch wenig schriftliche Erfahrungswerte gibt. Und schliesslich war es uns auch möglich, dank der Referenzschule viele administrative und organisatorische Fragen zu klären, z.B. die Modalitäten der Auszahlung sowie die Ausarbeitung der Verträge.

### Die Schule Schweikrüti

Die Schule Schweikrüti befasst sich seit längerer Zeit intensiv mit dem Thema der «Sprachstandards und Sprachförderung». Inzwischen liegen verbindliche Standards für den Kindergarten, die Unter- und Mittelstufe vor.

Die inhaltlich-fachliche Begleitung des Projekts «Sprachstandards und Sprachförderung» erfolgt durch Dr. Thomas Bachmann und sein Team von der PH Zürich. Die Schule Schweikrüti führt alle 2-3 Monate einen Weiterbildungsanlass durch, der mit einem Input des PHZH-Fachteams oder eines externen Referenten startet. Im zweiten Jahr wurde der Schwerpunkt auf die Leseförderung gelegt. Bücher sind ein Medium unter vielen, welche nicht selten in Konkurrenz zueinander stehen. Es ergab sich daher eine sinnvolle Ergänzung der Leseförderung durch das Thema «Mediennutzung». Die Kindergartenstufe erstellte innerhalb des Projektes ein Diagnoseinstrument, das die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder einschätzen hilft und somit eine gezielte, individuelle Förderung ermöglicht. Das Instrument ist auf der Homepage des Projekt-sls und für alle interessierten Schulen zugänglich.

Die inhaltlichen Kriterien zum Projekterfolg «Schreibaufgabe mit Profil» werden vom Schulteam erarbeitet und ausgewertet, die Gesamtauswertung, welche die Zusammenführung von der inhaltlichen Entwicklung (Veränderungen im Verhalten von den Lehrpersonen sowie von Schülerinnen und Schülern) und der Prozessbegleitung anstrebt, erfolgt nach Abschluss des Projektes im Jahr 2010.

### Oberstufenschule Rüti, Förderzentrum

Die OS Rüti setzt sich seit Jahren mit den heterogenen Bedürfnissen, Begabungen und Leistungsvermögen von SuS auseinander. Als dreigliedrige Sekundarschule bietet sie drei Bildungswege an, die deren individuellen Möglichkeiten entsprechen. In den B- und C-Klassen werden die Lehrpersonen zudem im Rahmen von Team-Teaching durch Heilpädagogen in der Förderung einzelner SuS unterstützt. Zur effizienteren Förderung aller SuS wurde ein Förderzentrum, bestehend aus einem heilpädagogischen Förderteam, eingerichtet, das in enger, interdisziplinärer Zusammenarbeit die Integration aller SuS anstrebt. In Zusammenarbeit zwischen Schulischer Heilpädagogik, Schulsozialarbeit, schulpsychologischem und – ärztlichem Dienst werden alle Aktivitäten rund um Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bedarf an Unterstützung und Förderung koordiniert. Grundlage dafür bieten die Ergebnisse einer standardisierten Lernstandserfassung, die jahrgangsübergreifend zu Beginn und Ende des ersten sowie teilweise am Anfang des zweiten Jahres durchgeführt wird, die Bedürfnisse aller SuS individuell abklärt und die weitere Förderung bestimmt. Aktuell werden zum einen Möglichkeiten einer professionelleren Durchführung bzw. einer automatischen Auswertung der Lernstandserfassung erarbeitet, zum anderen Konzepte der intensiveren Begabtenförderung diskutiert. Die Professionalisierung und die Steigerung der Effizienz des Förderzentrums stehen im Mittelpunkt der Weiterentwicklung der OS Rüti.

---

### 3. Weiterentwicklung der Schulprojekte

---

Alle Preisträgerschulen der ersten Runde arbeiten an ihren Projekten weiter, die Zusammenarbeit wurde vertraglich geregelt und ein erster Teil der Preisgelder ist ausbezahlt. Die Unterstützung, welche das Projektteam den Schulen anbietet, setzt sich folgendermassen zusammen:

#### **Betreuung**

Mitglieder des Kernteams besuchten im zweiten Projektjahr die Schul- oder Projektleitungen in den Preisträgerschulen persönlich. Dabei wurde der gegenwärtige Stand des Projekts besprochen, die Bedürfnisse der Schulen im Hinblick auf verschiedene Arten von Unterstützung erhoben und mit den Schulen der zweiten Staffel zusätzlich die Verträge entworfen. Diese persönlichen Begegnungen werden sehr geschätzt.

#### **Weiterbildung**

Die Schulen haben vertraglich 10 Stunden Weiterbildung oder Beratung zugesichert. Ziel dieses Angebots ist es, den Schulen unkompliziert in jenen Bereichen eine Unterstützung zukommen zu lassen, die für sie relevant und aktuell sind. Es konnten bereits mehrere Weiterbildungen organisiert werden: WB zu Lerncoaching im individualisierten Unterricht, Fachexpertise bei der Entwicklung von Musikkompetenzen. Eine Schule wurde in ihrer Kooperation und Teamentwicklung unterstützt, weitere Anfragen für Weiterbildung und Beratung sind in Bearbeitung.

#### **Besuchstage**

Das Projektteam bietet inzwischen allen Schulen an, die Besuchstage zu koordinieren. Dafür wurde auf unserer Homepage eigens ein Anmeldeformular erstellt, über welches sich alle Interessierten einfach anmelden können. Die Anmeldung wird an die Koordinationsstelle geleitet und nach Abschluss der Anmeldefrist werden die Schule über die Besuchenden informiert. Dieser Ablauf hat sich sehr bewährt, er nimmt den Schulen viel administrative Arbeit ab und ermöglicht uns gleichzeitig einen Einblick in die Vernetzung der Schulen.

#### **Wissenschaftliche Begleitung**

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung der Preisträgerschulen ist es, die Gelingensbedingungen der lokalen Schulentwicklungsprojekte zu definieren. Projekt-sls möchte gerne herausfinden, was dazu beigetragen hat, dass sich die Projekte der Schulen dennoch so erfolgreich entwickelt haben und nun mit einem grossen Transferpotenzial überzeugen. Dazu wurden in einem ersten Schritt Interviews mit wichtigen am Projekt beteiligten Schlüsselpersonen geführt. Der Interviewleitfaden deckt die Themenbereiche Geschichte der Schule, Ziele des Projektes, Zusammenarbeit im Team, Führung und Projektentwicklung ab. In einer weiteren Phase sollen dann gemeinsam mit den Schulen schriftliche Evaluationen geplant werden. Es geht hier insbesondere darum, die für die Schulen relevanten Themen in der Evaluation abzudecken. Die Auswertung und Aufbereitung der Daten liegt bei Projekt-sls, die Resultate werden an die Schulen zurückgemeldet.

Die Schulen schätzten es sehr, in der Expertenrolle für ihre eigene Schulentwicklung die Projekte näher zu beleuchten. Es ergaben sich durch die Interviews sehr gute Kontakte und neue Einblicke in die Schulen. Es war auch mehrfach möglich, ganz gezielt Bedürfnisse der Schulen zu orten und entsprechende Unterstützung anzubieten.

## 4. Vernetzung im Projekt-sls

### Vernetzungstagung

Die zweite Vernetzungstagung fand am 23. Januar 2010 auf Schloss Au statt. Erneut nahmen über 100 Personen an der Tagung teil, wobei sich dieses Jahr der Anteil an externen Personen, also Lehrpersonen und Schulleiter/innen, die nicht einer Preisträgerschule angehören, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht hat.

Hintergrund der Tagung ist das Bestreben des Projekts-sls, die Erfahrungen und Erkenntnisse der Preisträgerschulen bekannt zu machen sowie Kontakte mit anderen Schulen zu ermöglichen. Ausserdem war es uns dieses Jahr ein spezielles Anliegen, bestehende und funktionierende Beispiele von Vernetzung vorzustellen und mit den Teilnehmenden über mögliche Formen ins Gespräch zu kommen.

Am Morgen wurde zuerst den Preisträgerschulen Zeit eingeräumt, ihre Projekte vorzustellen. Die intensiven Gespräche, die dabei bereits entstanden, zeigten das grosse Interesse am gegenseitigen Austausch. Im Anschluss an diese Präsentationen referierten zwei Fachpersonen über ihre Erfahrungen in Netzwerken. Prof. Hans Brügelmann, Universität Siegen, stellte «Blick über den Zaun» vor, ein Netzwerk von mittlerweile über 100 deutschen Reformschulen, das seit über 20 Jahren Schulen miteinander vernetzt, ebenfalls unter dem Motto: Schulen lernen von Schulen. Die Ausführungen von Prof. Brügelmann stiessen auf grosses Interesse, insbesondere die Darstellung des vielfach erprobten peer review-Verfahrens, in welchem die gegenseitigen Schulbesuche gezielt für Rückmeldungen genutzt werden. Es wurde uns inzwischen mitgeteilt, dass auch sls-Schulen bei Schulbesuchen solche Feedbackformen ausprobieren und mit den Resultaten sehr zufrieden sind.

Als Beispiel für eine bestehende Vernetzung von Schulen stellte Monika Pfister das «Netzwerk Luzerner Schulen» vor. Hauptziel der Netzwerkarbeit ist die verbindliche Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung der Schulen. Es geht darum, sich durch Austausch, Absprachen und durch gemeinsame Planung gegenseitig in themenspezifischen Teilnetzwerken zu unterstützen.

Auch dieses Jahr wurden thematische Workshops angeboten, zu den Themen Organisation Schule und Unterricht (z.B. feste Einrichtungen wie Förderzentren), Selbständiges Lernen, Individualisierung (z.B. verschiedene Arrangements für selbständiges Lernen wie Lernateliers, Arbeit mit altersdurchmischten Lerngruppen, Offener Unterricht), Partizipation (Formen von Mitarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern), Kompetenzorientierung, Standards (z.B. Sprachförderung, Arbeit mit Kompetenzrastern). Die Preisträgerschulen waren in diesen Workshops vertreten, damit ihre Erfahrungen in die Gruppendiskussion einfließen konnte. Wiederum standen der gemeinsame Austausch unter den Schulen sowie das Gespräch über Entwicklungs- und Umsetzungsmöglichkeiten im Zentrum dieser Workshops.

Die Vertreter/innen der Preisträgerschulen waren jeweils in ein bis zwei Workshops vertreten und gaben so Einblick in ihr konkretes Schaffen. Jede Gruppe wurde von einer Fachperson der PH Zürich moderiert, sie waren auch für die Dokumentation des Prozesses sowie für die Sicherung der Diskussionsergebnisse verantwortlich.

Der Nachmittag legte den Fokus konzentrierter auf die verschiedenen Vernetzungsformen und stellte auch das Angebot von projekt-sls zur Diskussion. Es ging dem Kernteam konkret darum zu erfahren, an welcher Art der Vernetzung die Schulen interessiert sind, welche Formen ihnen zusagen und welche nicht. Die nach wie vor zahlreich anwesenden Personen konnten uns wertvolle Rückmeldungen und Anregungen geben, welche in unsere weitere Arbeit einfließen:

- **Schulbesuche:** einerseits Wünsche nach Niederschwelligkeit von Besuchsmöglichkeiten, andererseits nach Konstanz, Verbindlichkeit und Gegenseitigkeit. Möglichkeit der durch «ganz andere» Schulen (klein/gross, Stadt/Land),
- **Andere Formen von Knowhow-Transfer:** Beratung, Weiterbildung oder niederschwellige Angebote durch sls-Schulen, Bedürfnis, als sls-Schule auch Rückmeldung über die Wirkung des Know-hows in

einem andern System zu erhalten, Know-how-Transfer auch unter andern VerantwortungsträgerInnen der Schule (Behörden, Eltern), Fragen der Entschädigung von Transfer-Leistungen.

- **Materialaustausch:** klare Strukturierung der Informations-Fülle, Wunsch nach IT-Plattform
- **Themen-Tagungen:** verschiedene Themenvorschläge, Wünsche nach Tagungen speziell für Preisträgerschulen (Austausch unter «entwickelten» Schulen), netzbasierten Austausch sowie Überschreitung der Kantons Grenzen.

Als Abschluss der Tagung zeigte Prof. Hans Brügelmann eine weitere Möglichkeit eines Netzwerks auf, indem er die Standards für Schulen («Unsere Standards») präsentierte, welche die Schulen des Netzwerks «Blick über den Zaun» als Alternative und Kommentar zu den Standards der Kultusministerkonferenz in Deutschland publiziert hatten, und die auch eine Basis für peer review Besuche zwischen Schulen sind.

In einer ganz kurzen Runde am Ende der Tagung wurden die Preisträgerschulen über das weitere Vorgehen informiert. Im Gegensatz zum Vorjahr zeigten sich nur ganz wenige Unklarheiten. Wir betrachten dies als Zeichen der klareren Kommunikation des Projekts in Bezug auf Weiterentwicklung der Projekte und die damit einhergehenden Finanzmodalitäten. Das erste Projektjahr hat in dieser Hinsicht viel Klarheit in die Abläufe gebracht, was sich nicht zuletzt hier gezeigt hat.

Die Tagung wurde von den teilnehmenden Personen mehrheitlich als gelungen bezeichnet. Insbesondere zum Referat von Prof. Brügelmann und zu den angekündigten Materialien der Schulen erhielten wir sehr viele positive Rückmeldungen. Auch das Setting auf Schloss Au sowie die Organisation des Anlasses wurden geschätzt. Diese Rückmeldungen ermutigen uns, auch nächstes Jahr in diese Richtung weiter zu arbeiten.

## Austauschanlässe

Auf Grund der Rückmeldungen an der Tagung organisierte das Kernteam ein Austauschtreffen zum Thema «Individualisierung, Einsatz von Lernplattformen» für die Preisträgerschulen. Schul- und Projektleitende von 10 Projektschulen nutzten den Anlass um einen Überblick über die Thematik zu gewinnen und Informationen auszutauschen. Mit Jürg Brühlmann und Markus Helbling konnten wir zwei Fachleute für gezielte Kurzinputs gewinnen.

## Internetauftritt

Die offizielle Homepage [www.projekt-sls.ch](http://www.projekt-sls.ch) bildet die Einstiegsplattform für alle Interessenten, hier finden sie allgemeine Informationen zum Projekt, zum aktuellen Preisausschreiben, zu den Preisträgerschulen sowie Hintergrundberichte. Auf Grund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr und den Rückmeldungen haben wir die Homepage neu gestaltet und die Navigation mehr an die Bedürfnisse der Schulen angepasst. Die monatlichen statistischen Auswertungen des Informatikdienstes zeigen, dass die Homepage des Projekts rege besucht wird, auch an Wochenenden und in den Ferien.

---

## 5. Middle-up-down Management

---

Durch die intensivere Zusammenarbeit mit den Preisträgerschulen konkretisierte sich das Middle-up-down Management vor allem im Wissenstransfer zu und mit den Schulen. Aber auch in den anderen Bereichen Hochschule/Schulfeld, Hochschule und Bildungspolitik ergaben sich verschiedenen Aktivitäten.

### Die Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle des Projekts-cls übernimmt weiterhin die zentrale Rolle im Middle-up-down Management. Sie dient als Anlaufstelle für alle Fragen zum Projekt und übernimmt koordinierende, organisierende, informierende und begleitende Aufgaben. Die Einrichtung der Koordinationsstelle als erstem Kontakt zum Projekt-cls hat sich sehr bewährt, sowohl gegen aussen als auch intern.

### Wissenstransfer im Schulfeld

- Projekt-cls übernimmt zunehmend die Koordination der Schulbesuche in den Preisträgerschulen.
- Im Schulfeld besteht ein grosses Interesse an den im Rahmen von projekt-cls erarbeiteten Materialien. Es ist uns ein Anliegen, diese so einfach wie möglich zugänglich zu machen. Bereits sind diverse Unterlagen direkt auf unserer homepage online verfügbar. Die Statistik zeigt, dass die Seiten rege genutzt werden.
- An der Vernetzungstagung und an den Austauschtreffen werden zwischen VertreterInnen von Schulen zahlreiche Kontakte geknüpft sowie Informationen und Erfahrungen ausgetauscht.

### Wissenstransfer zwischen Hochschule und Schulfeld

- Die bereits ausführlicher erwähnte Vernetzungstagung brachte Vertreter von Hochschulen und Bildungsverwaltung in Austausch mit den Schulen
- Die Preisträgerschulen haben vertraglich 10 Stunden zugesichert, die sie für Weiterbildung oder Coaching einsetzen dürfen. In verschiedenen Schulen wurde dieses Angebot bereits genutzt.
- Am 25.6.2010 fand ein Austauschtreffen für die Preisträgerschulen statt (siehe Kap. 4).
- Die Forschungsgruppe MintSys des Departementes F&E lud die Schule Hinwil/GSU in eine ihrer Sitzungen ein. Ziel war ein fachliches Gespräch über die Entstehung des Kompetenzpasses im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften. Die Mitglieder der FG verstanden sich dabei als Critical friends. Sowohl die Vertreter der Schulen als auch die anwesenden Mitarbeiter/innen der PH Zürich äusseren sich sehr positiv über diese Möglichkeit des Austauschs.
- Die Mehrklassenschule Hinwil/Gesamtschule Unterstrass entwickelt den Teil des Kompetenzpasses zur Musik gemeinsam mit Edi Gürber, Fachbereichsleiter Musik an der PH Zürich.
- Seit Beginn des Jahres 2010 läuft die Begleitforschung der Preisträgerschulen (siehe 3.: Wissenschaftliche Begleitung).
- Die jährlich stattfindende Tagung der Schweizerischen Fachstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) vom 25.8. in Bern stand dieses Jahr unter dem Motto «ICT und Schulentwicklung». Dies nahmen wir zum Anlass, das Projekt «Schulen lernen von Schulen» zu präsentieren; Vertreter von zwei Schulen (Zurich International School und Sekundarschule Neftenbach) und des Kernteams stellten mit Postern die Projekte vor und kamen mit zahlreichen Teilnehmenden ins Gespräch.

## **Wissenstransfer mit der Wissenschaft/Hochschule**

Der wissenschaftliche Austausch im Projekt-sls wird durch die Jury gefördert, welche die eingegangenen Bewerbungen nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilt und ihr Wissen und Erfahrungen stets aktiv einbringt.

Die Preisträger- und Referenzschulen haben die Möglichkeit, für ihre Projektentwicklung Fachexperten beizuziehen und ihre Arbeit wissenschaftlich abzustützen. Und schliesslich wird das Gesamtprojekt durch den Wissenschaftlichen Beirat begleitet und evaluiert.

- Im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung der Preisträgerschulen wurde es möglich, die Diplomarbeit von Nina-Cathrin Strauss, Universität Lüneburg, zu betreuen. Die Arbeit beschreibt die verschiedenen Vorgehensweisen, die einige Preisträgerschulen in der Teamarbeit eingesetzt haben, wobei die Unterschiede in der Schulorganisation berücksichtigt werden.
- Ebenfalls wird zur Zeit eine Masterarbeit an der PHZH betreut, welche sich der Frage der Schulentwicklung aus Sicht der Schülerinnen und Schülern widmet.
- Ab Herbstsemester 2010 werden Dr. Enikö Zala und Bettina Diethelm ein F&E-Modul in der Ausbildung durchführen.
- Dr. Judith Hollenweger und Dr. Enikö Zala waren am 02.02.2010 in Konstanz an der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) zu einem Kolloquium eingeladen, an welchem sie das Projekt-sls vorstellen konnten.
- Am 27.10.2010 stellten Dr. Enikö Zala und Bettina Diethelm im Kolloquium des ZHSF das Projekt vor und präsentierten erste Resultate der wissenschaftlichen Begleitung.
- Dr. Enikö Zala leitete am 29.10.2010 einen Workshop an der World Didac in Basel

## **Wissenstransfer mit der Bildungspolitik/VSA**

Die Zusammenarbeit mit der Bildungspolitik zeigt sich daran, dass das VSA Vertragspartner des Projekts ist und je eine Person des VSA in den Gremien Jury und Soundingboard Einsitz nimmt. Inzwischen besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schulen Kanton Zürich des VSA. Judith Hollenweger nimmt Einsitz in der Begleitgruppe des Netzwerkes und Enikö Zala ist in Austausch mit Harry Koch und Martin Stürm, welche das Netzwerk operativ betreuen. Die sls-Schulen sind eingeladen, im VSA-Netzwerk zu partizipieren und dort als best practice-Schulen in Erscheinung zu treten.

## **Zusammenarbeit mit Medien**

Im Herbst 2009 wurde uns vom Zürcher Lehrerinnen und –Lehrerverband (ZLV) eine Medienpartnerschaft mit dem ZLV-Magazin angeboten. Es ergab sich daraus die Möglichkeit, auf die Tagung im Januar hin, an prominenter Stelle 8 Seiten zur Preisverleihung und den Gewinnerprojekten zu publizieren. Dadurch erlangte nicht nur das Projekt-sls viel an Publizität, es ist uns auch weiterhin möglich, gezielt auf die neue Ausschreibung oder die Preisverleihung hinzuweisen. Zudem sichert uns diese Medienpartnerschaft die Unterstützung des ZLV, einer wichtigen Organisation der Zürcher Lehrpersonen.

---

## 6. Besuch des Wissenschaftlichen Beirats

---

Nach Abschluss des zweiten Projektjahres wurde wiederum der Wissenschaftliche Beirat für ein Gespräch mit der Projektleitung und dem Kernteam eingeladen. Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Herr Prof. Dr. Wilfried Bos (Dortmund, war an diesem Treffen leider verhindert), Frau Prof. Dr. Katharina Maag Merki (Zürich) sowie PD Dr. Urs Moser (Zürich) und hat in erster Linie eine beratende und begleitende Funktion im Projekt-sls. Es ging in der zweiten Sitzung darum, die Aktivitäten und Veränderungen im vergangenen Projektjahr zu thematisieren. Dem Wissenschaftlichen Beirat oblag es auch dieses Jahr, dem Projektteam eine Rückmeldung zur Zielerreichung zu geben sowie über die weitere Ausrichtung zu diskutieren.

Der Wissenschaftliche Beirat gab zu verschiedenen Themen Empfehlungen ab:

- 1. Preisausschreiben:** Einerseits soll in der Kommunikation auf die Bewerbung mit Unterrichtsentwicklungsprojekten hingewiesen werden. Andererseits soll es möglich sein, dass die Schulen einen Bereich auswählen, der in der Schule besonders wichtig ist, und in diesem Bereich werden die Punkte verdoppelt.
- 2. Soundingboard:** Der wissenschaftliche Beirat empfiehlt ein weniger strukturiertes Vorgehen, damit Meinungen und spontane Bemerkungen im Zusammenhang mit dem Projekt aufkommen können.
- 3. Preisverleihung/Tagung:** Die Filme für die Preisverleihung sollten das Schulprojekt widerspiegeln. Das Filmteam braucht genauere Anweisungen von der Jury bzw. vom Kernteam.

Die Frage der Vernetzung wird im Beirat diskutiert. Das Kernteam wird davor gewarnt zu viele Vernetzungsaktivitäten in den Schulen anzuspornen. Die Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist, wenn eine Schule sich auf 1-2 Netzwerkaktivitäten beschränkt.

- 4. Austauschtreffen:** Der Beirat rät davon ab, gewisse Themen als Markenzeichen zu definieren, das Projekt soll sich auf die Kriterien, wie im Preisausschreiben steht, zu beschränken. Das Ziel des Austauschtreffens ist es nicht, Lösungen zu erarbeiten oder zu präsentieren. Sie können nur Anstösse geben und nach dem Austausch muss die Initiative wieder zurück an die Schulen gehen.
- 5. Begleitung der Preisträgerschulen:** Die Begleitung muss ein klares Design aufweisen und festhalten, was geschieht, wenn Schulen ausgezeichnet werden. Die Datensammlung muss jetzt passieren, damit Veränderungen, die in den Schulen durch den Preis ausgelöst wurden unmittelbar wahrgenommen werden können.
- 6. Wissenstransfer:** Die Begleitung einer Implementation in einer Schule soll in die Begleitforschung aufgenommen werden.

Die Ausbreitung des Projektes auf weitere Kantone wäre wünschenswert und könnte zur Projektvielfalt beitragen.

---

## 7. Soundingboard

---

Am 21.10.2009 traf erstmals das Soundingboard zusammen. Es setzt sich aus einer Gruppe von Personen zusammen, welche aus bildungspolitisch relevanten Perspektiven Feedbacks und Anregungen gibt zu konkreten Fragestellungen der Strategischen Leitung und des Kernteams, zum Projekt als Ganzem und seinen Wirkungen im Schulfeld.

Die Ziele des Soundingboards im Projekt-sls sind vielfältig. So sollen einmal Fragestellungen, die im Verlauf des Projekts auftauchen, aus unterschiedlichen, bildungspolitisch relevanten Perspektiven beleuchtet werden. Die strategische Leitung, die Projektleitung und das Kernteam können auf Trends und Stimmungen im Umfeld des Projekts sowie auf allfällige Bedenken und Konfliktpotentiale aufmerksam gemacht. Zudem soll die Transparenz zwischen den Projektverantwortlichen und unterschiedlichen Partnerinstitutionen im Schulfeld gefördert und damit eine Basis für Vertrauen und Akzeptanz für das Projekt geschaffen werden.

Das Soundingboard setzt sich folgenden Personen zusammen:

- Georgina Bachmann, Mitglied der Geschäftsleitung des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband
- Sandra Altermatt, Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich, Geschäftsführerin, Schulleiterin Volketswil
- Robert Hurst, Elternkonferenz der Stadt Zürich, Vorstandsmitglied
- Monika Pfister, Elternkonferenz der Stadt Zürich, Vorstandsmitglied, Vereinigung der Elternorganisationen im Kanton Zürich, Vorstandsmitglied
- Nadine Felix, Stiftung Mercator, Zuständige für das Projekt SLS
- Regula Enderlin, Volksschulamt des Kantons Zürich, Leiterin Umsetzung neues VSG, Leiterin Netzwerk Schulen Kanton Zürich
- Urs Vögeli-Mantovani, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
- Ernst Weibel, Schulpräsident Kreisschulpflege Letzi, Stadt Zürich

In der Diskussion mit den Anwesenden wurden Fragen zu den folgenden drei Themenbereichen erörtert: «Was sind Merkmale guter Schulen?», «Wie sieht das Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und Vernetzung aus?» und «Was brauchen Schulen für Bedingungen und Unterstützung, um voneinander lernen zu können?».

Die Rückmeldungen aus dem Soundingboard waren unterschiedlich und interessanterweise in gewissen Punkten konträr zu den Anregungen des Wissenschaftlichen Beirats. Empfahl dieser beispielsweise, weniger Preise, aber mehr Geld pro Preis zu vergeben, so sprach sich das Soundingboard eher für mehr Preise mit weniger Geld aus.

Das Soundingboard betonte ausserdem die Bedeutung von Kontinuität als Grundbedingung und stabilisierender Faktor für Innovation, sah Austausch und Vernetzung als wichtiger an als den Wettbewerb und zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, Vernetzung und Lernen zwischen Schulen zu unterstützen.

## 8. Ausblick, nächste Schritte

---

Die dritte Runde des Preisausschreibens ist angelaufen, die Termine sind auf der Homepage publiziert, die Schulen wurden angeschrieben, der angepasste Kriterienraster 09 ist veröffentlicht. Mitte September 2010 endete die Bewerbungsfrist und es sind einige interessante Bewerbungen bei uns eingetroffen. Die Jury hat sich bereits einmal getroffen und die erste Vorauswahl getätigt, die Schulbesuche sind auf den Oktober und November terminiert.

Die Preisverleihung wird am 26. Januar 2011 stattfinden. Die Vernetzungstagung wird wiederum mit etwas zeitlichem Abstand durchgeführt und findet am 19. März 2011 statt. Bereits jetzt haben wir die Planung der beiden Anlässe in Angriff genommen.

Die Arbeit mit den Schulen, der stete Kontakt ist inzwischen zum Tagesgeschäft geworden. So konnten mit fast allen Schulen der zweiten Runde die Verträge bereits ausgearbeitet und unterzeichnet werden. Ebenso sind fast überall die ersten Gelder ausbezahlt. Mit den Schulen der ersten Runde sind wir insbesondere über mögliche Unterstützungen und Weiterbildungsangebote im Gespräch.

Ebenfalls geplant ist ein weiteres Austauschtreffen mit den Preisträgerschulen zum Thema Individualisierung. Es wird dort hauptsächlich darum gehen, die verschiedenen Sichtweisen und Aspekte von Individualisierung im Unterricht aufzuzeigen.

Neu angelaufen ist die «Mitarbeit im Projekt-sls», für welche sich Schulen in der Startphase eines Projekts bei uns um Unterstützung bewerben können. Die Unterstützung ist einmal finanzieller Art, beinhaltet weiter aber auch Prozessbegleitung oder fachliche Unterstützung, wenn die erforderlich und gewünscht ist. Bei einer ersten Schule ist die Unterstützung bereits angelaufen, weitere Schulen haben sich telefonisch erkundigt und klären nun in ihren Teams den Bedarf ab.

Im Kernteam werden auch erste Gedanken zu einem Konzept für die Weiterführung von Projekt-sls nach Ablauf der Projektdauer 2012 formuliert. Insbesondere die Vernetzung mit Teamplayern aus anderen Kantonen und somit die Vernetzung von Schulen über die Kantonsgrenze hinaus, erscheint uns interessant

### **Projekt Schulen lernen von Schulen**

#### **Strategische Projektleitung:**

Judith Hollenweger Haskell, Karl Mäder

#### **Kernteam:**

Enikő Zala-Mező (Projektleitung)

Bettina Diethelm (Leitung Koordinationsstelle)

Ronnie Fink

Maja Pfaendler

PH Zürich